

Güle Güle

Autor(en): **Jüsp [Spahr, Jürg]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-614417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Pole Janusz OBLUCKI gewann mit seiner nicht gerade optimistischen Zukunftsvision den ersten Preis.

Dritter Internationaler Simavi-Karikaturenwettbewerb



Hürriyet Vakfı

Dušan PETRIČIĆ aus Jugoslawien holte sich mit diesem «Vogel», der sich am Nachthimmel festkrallt, den zweiten Preis ...

Güle Güle

... hat nichts mit einem einheimischen landwirtschaftlichen Produkt zu tun, sondern heisst türkisch «auf Wiedersehen». Eben ist nämlich der 3. Internationale Simavi-Wettbewerb für Cartoons zu Ende gegangen, an dem sich 429 Künstler aus 24 Ländern mit 1177 Karikaturen beteiligten. Ausgestellt wurden allerdings nur 560 Werke von 310 Künstlern. Die Jury hatte also aus diesen Cartoons drei Hauptpreise und zehn Sonderpreise zu ermitteln. Das Niveau des Wettbewerbes war akzeptabel. Trotzdem vermisste man die Teilnahme mancher guter Karikaturisten, was eigentlich erstaunt, wenn man bedenkt, wie grosszügig dotiert die drei Hauptpreise sind:

1. Preis: 5000 US-Dollar und Goldplakette
2. Preis: 3000 US-Dollar und Silberplakette
3. Preis: 2000 US-Dollar und Bronzeplakette

Ausserdem werden die Gewinner sofort eingeladen, und der Veranstalter übernimmt die Reise- und die Aufenthaltsspesen. Selbst Gewinner von Sonderpreisen werden ein paar Tage eingeladen, müssen aber die Reise selbst berappen.



Wer ist nun aber dieser Veranstalter? 1979 hat Erol Simavi – der Sohn des Gründers der Tageszeitung «Hürriyet» – die «Hürriyet-Stiftung» ins Leben gerufen. Sie hat zur Aufgabe, die Unabhängigkeit der 1948 gegründeten Zeitung für alle Zeiten zu gewährleisten. Mit bis zu einer Million Auflage an Wochenenden und einer Zweigstelle in Frankfurt ist «Hürriyet» heute die grösste Zeitung der Türkei.

Die Stiftung kontrolliert durch zwei Holdinggesellschaften 15 grosse Unternehmen verschiedenster Branchen. Mit den Mitteln, die ihr zufließen, unterstützt sie u. a. soziale Werke, sie entrichtet Stipendien, hat eine Druckerei für die Uni Istanbul und eine Bibliothek für das Lycée de Galatasaray eingerichtet, organisiert Seminare, verlegt Bücher etc. Last not least hat die Stiftung 1983 den Simavi-Karikaturen Wettbewerb lanciert. Es ist zu hoffen, dass sich nächstes Jahr auch mehr Schweizer Cartoonisten daran beteiligen werden. Güle güle... *Jürg Spahr*



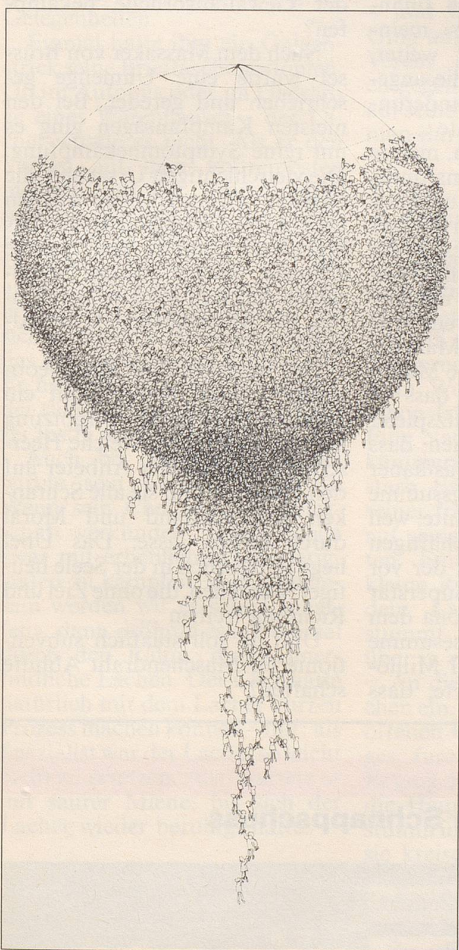
SEÇİCİ KURUL DEĞERLENDİRİYOR

3. Uluslararası Simavi Karikatür Yarışması'na katılan 24 ülkeden 430 sanatçının 1177 eseri titizlikle incelendi. Dünyaca ünlü karikatür üstadlarından Nekar Tüblek, Semih Balcıoğlu, Jürg Spahr, Guillermo Mordillo ve Adolf Born, Polonyalı sanatçı Janusz Oblicki'nin eserini birinci seçti.

(Fotograf: Hüsnü SAĞAŞ)

Die Jury bei der Arbeit.

V. l. n. r.: Nekar Tüblek, Semih Balcıoğlu (beide Türkei), Adolf Born (CSSR), Guillermo Mordillo (Argentinien), Jürg Spahr (CH).



Der Schweizer Hardy LAUPER aus Güttingen erzeichnete sich mit diesem Bild einen Sonderpreis.

Münder als Schützengräben trugen dem Mexikaner HELIOFLORES den dritten Preis ein.

